

mieze medusa & tenderboy „Tauwetter“

Vinyl / CD / MP3 Longplayer (Irecords / trost)

Auf ihrem 2. Longplayer loten **mieze medusa & tenderboy & dj smi** das Feld zwischen elektronischer Musik und HipHop aus. Featuring **Willi Landl, Violetta Parisini** und **Didi Bruckmayr**.

Produziert von tenderboy @ Dieter Stemmer Studios und @ home

Mastering von Dan Suter (www.echochambers.ch)

Cover-art von Thomas Reitmayr (www.glwdrk.com/coffeeandghosts/)

Cover-art von Thomas Reitmayr (www.glwdrk.com/coffeeandghosts/)

HipHop für Backpacker? EMLM¹ mit Rap? DIY-Eigensinn? Lyrik für den Club?

mieze medusa & tenderboy fühlen sich wohl im Raum zwischen Walkman, mp3-Device und Clubtauglichkeit. Die Protestsongcontestsieger 2007 sind DIY aus Überzeugung und aus Notwendigkeit und haben sich mit vielen Live-Gigs, Poetry-Slams, DJ-Einsätzen, Lesungen und dem einen oder anderen Tonträger einige Fans in vielen verschiedenen Communities erspielt. Zwischen den Stühlen? Klar, da ist am meisten Platz!

Pressefeedback:

"Alles in allem eine ebenso konsistente wie schillernde Platte."²

- "Mit Mut zum Anderssein und Liebe zum Detail ist ein ansehnliches Album auf CD, Vinyl und MP3 entstanden."³
- "Mieze rappt auf minimalen Beats (etwas deftiger bei der hitverdächtigen Single-Auskoppelung "Ich bin Fan" oder beim roughen "Brackwasser"). [...] Die Wahl-Wienerin vermeidet Pathos, ist selbstironisch und hat Schmä. Wir sind Fans!"⁴
- "Hip-Hop für Menschen, die lieber ein gutes Buch lesen, als von den Wortsalven großmäuliger Selbstdarsteller belästigt zu werden."⁵
- "Eigenwillig und kompromisslos."⁶
- "Wer als Mensch mit Herzensbildung Hip Hop hört, muss sich ja eine gewisse Leidensfähigkeit antrainieren. Bei „Tauwetter“ bleibt sie unnötig."⁷

1 EMLM = Elektronische Musik links von der Mitte

2 Stephan Rois / Freistil

3 Lisa Seidl / The Message

4 Bettina Figl / Missy Mag

5 Gerald Stöger / Falter

6 Reinhold Gruber für die Was ist los / OÖ Nachrichten

7 Dominika Meindl für Oberösterreichische Kulturberichte





1. Im Inneren der Nacht 3:42

Beat: tenderboy, Lyrics: mieze medusa, Cuts: dj smi

Weil wir im Schatten blüh'n und der Tag zu wenig Stunden hat
gedimmtes Licht, Todo-Listen, abschalten gelingt uns nicht
wir flüchten in die Nacht, als wär die Dunkelheit Garant für

irgendwas,
für die diversesten Ideen und Erledigungen, stumpsinnig bis kreativ,
finanzielles Wassertreten, Selbstverwirklichung in Form von Zugfahrten,
Probezeiten, Pressezeug, zwischen durch paar Zeilen schreiben, also schlecht-
bis unbezahlte Arbeitsstunden, wir machen 24/7 was wir lieben, oder halt zum
Leben brauchen, haben uns doch vor Monden schon mit Schattenseiten
abgefunden

du willst kunst betreiben?

Woher sollte jetzt der Rubel rollen, wenn du willst kannst du dich ausbeuten,
Standards senken, Denk- und Rechenfehler meiden oder machen und danach
bereuen, durchatmen, Kraft sammeln, weiterkriechen, weiterfleuchen, wir
jammern nicht, wir keuchen, schneckengleich in Sachen Tempo und
Beharrlichkeit, du hast mir Grenzen gezeigt, ich hab sie zwar gesehen, doch nicht
zur Kenntnis genommen

Ref.

dass wir im Dunkeln glühen – setz ich als bekannt voraus
dass wir im Loop leben – setz ich als bekannt voraus
dass wir die Nacht lieben – setz ich als bekannt voraus
dass wir uns dort sehen – setz ich als bekannt voraus

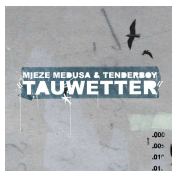
Weil wir das Leben lieben oder den Tag nicht mögen, vor allem den mit All- davor
wir müssen tagelöhnen, stöhnen uns durch Stunden durch, Fronarbeit und Geld
verdienen oder leben eben grade nicht so gut vom eh nichts tun
verweigern uns dem Spiel mit Pokerface und guter Miene, wir sind Amballbleiber
die abends dann dem Tag entfliehen, Lebenskünstler, Hungerleider, Drama
Queens und Klageweiber, Überflieger, Untertreiber, erzählen sich bei Nacht ihrer
Irrfahrten Abenteuer, können nicht verstehen, warum uns teuer kommt, was uns
so teuer ist,
wir finden Massen ungeheuerlich und die Masse uns dann unbequem.
I'm doin this die ganze Nacht zu Dezibel in Grenzwerten, doin this für Denkende,
Bohemians, Verweigerer, I'm doin this für nachtaktive Soundversehrte,
Im doin this für späte Mädchen und auch für verblühte Jungs, Morgenstund hat
Schlaf im Mund, wir sagen nicht Entschuldigung dafür, dass wir befolgen was der

Biorhythmus uns befiehlt und das wär: wach werden, bitte erst, wenn die Stadt
schläft

Ref.

weil ich die Nacht so lieb hab und den Morgen manchmal gar nicht mag
neuer Tag, gleicher Scheiß, jede Tat hat ihren Preis und Euphorie zeigt dir am Tag
danach ihr Resultat, es ist zur Zeit nichts zu sehn, von meiner Schokoladenseite,
es ist zur Zeit nicht zu verstehen, warum ich jetzt schon wach sein sollte,
es hat der Wecker laut geläutet, ich hab aufgeschrien und drauf gesagt:
Bitte liebes Über-Ich, ich schlafe noch, bin übermüdet und aufgekratzt
von gestern Nacht, zerhacktes Licht hat aufgewühlt, laute Beats mich umgebaut
und wach gemacht, ich finde nicht, dass Jugend so vergeudet ist, ich finde mich
nicht lasterhaft, verbinde mich im Fall durch Schall und Nacht mit dem was
skizzenhaft in mir begraben liegt, ich finde mich, weil Tageslicht wie fasten ist,
ergo gut für dich, doch jeden Tag ertrag ich's nicht, ich finde mich, bin inspiriert,
wenn ich wenn's düster ist zu neuer Strahlkraft find, ich bin, wenn's dunkel ist,
ganz ich und mal mir aus was machbar ist und hoff, dass wenig später was
gelingt.





2. Ich bin Fan 3:35

Beat: tenderboy, Lyrics: mieze medusa, Cuts: dj smi

Ref.

Hey ich bin Fan von deinem Leben deinen Wegen bin ich Fan von deinem Plan deinen Pannen bin ich Fan von deiner Art dem Talent bin ich Fan ich bin Fan ich bin Fan hey ich bin Fan von deinem Müssen, deinem Frust bin ich Fan von deinem Stress, deiner Lust bin ich Fan von dem Genuss, deinem Streben bin ich Fan ich bin Fan ich bin Fan

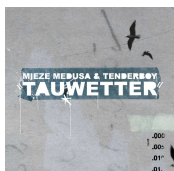
Wie du so dastehst: mal verloren in den Worten, mal geborgen in den Worten, mal verschoben, mal verworren, mal verschworen mit den Worten, in jedem Fall auf der Suche nach dem Sinn, nach neuen Sorten dieser Worte, nach den Knoten, nach den Punkten, nicht nach Kategorien, nach dem Hort dieser Worte, mal gelingt dir die Ortung, mal versuchst du zu fliehn, mal führt die Wortwahl dich zur Tortung, mal verwünschst du vehement das unvergängliche Ziehn in deinem Zwerchfell, wünschst den Drang in dir zum Teufel, doch dein Antrieb lodert sehr hell und das ist ohnehin in Ordnung, du, ich gönne dir den Vorsprung, denn du trennst, wenn du's erkennst das Talent von dem Brimborium, du bist Fels in der Brandung, und ich schätz es bringt dich nicht so schnell die Sorge vor dem Morgen um und even if - what the hell
Ref.

Wenn wir Zwei an der Bar rumhängen, da muss sich jeder denken, die Geschichte dieser Ladies, die wird böse enden, denn diese Schnösel lenken schnell ihr Denken in erlernte Bahnen, an den Quell ihres Strebens denn die Welt ist unterm Strich zumeist Renditegetrieben, hat wenig Gegenliebe für die Utopien, die wir Nacht für Nacht beim Gläser heben schön reden, wir stehen mit beiden Beinen vor der Bar und stellen uns vor, was wäre wenn, uns endlich mal gelang, was wir uns vornehmen, wir haben echt Ideen, und rennen gegen Wände die vor Lachen zittern, aber nicht vor uns zerschellen, gschweige denn zur Seite gehen, solln wir jetzt Zeichen lesen, Ernst des Lebens anerkennen, Mike weglegen oder donquijotisch uns erheben, alles gebend Anlauf nehmen, ist das was ganz Falsches anstreben, auf Windmühlen anlegen, wir leben halt dafür, dass Tracks uns ganz tief berühren, doch wenn du Klangspurn im Sand ziehst, dein Herz in Gesang legst und meins dann in Bann ziehst, kann Zweifel nicht an mich, du bist mein Bannspruch und Ansporn, komm lass dich hochleben.

Ref.

Wenn wir uns wiedersehen, gib't's soviel zu erzählen, denn unser Leben läuft in Bahnen ohne Parallelen, ich bin am Worte wählen, du am Windeln wechseln und dann später mir erzählen, hey, mein Kind lernt grade reden, wir reisen durch das leben wie Kometen, die gelegentlich sich sehen, wenn sie an ähnlichen Planeten kleben, Leben wird dann nachgeholt, pflegeleichte Sternstunden, lachen bis wir beben, dir kann ich Niederlagen eingestehen, es geht uns gut, wenn wir die Routen pflegen, mittels minutenlangen Reden kommen Wut und Euphorie aus ihren Käfigen, und dann heißt's: Teilen, Trösten, Leben und Bekräftigen, Schweigen und Bereden von Problemen (auch den heftigen), ich kenn dich seit ich denken kann, mag dich seit ich wählen kann, wir haben uns verändert und Veränderungen zählen, das ist klar, doch ich mag, was du gewählt hast, ich bin Fan, auch wenn die Wege in die Ferne gehen, wir wern uns sehen





3. **Mutmassen über Sechs Acht** 4:15

Beat: tenderboy, Lyrics: mieze medusa, Cuts: dj smi

Ref.

Was für ein Jahr

Wie in Signalfarbe

Wie in Hast du so was schon gesehen?

Wird es so was wiedergegeben?

Klar, dass ich da nachfrage...

Gibt es heute Parallelen?

War das wirklich so extrem?

1968 war ein Jahr wie jedes andere, vorerst keine Spur von Mythos, eher Singalong zu Songs von Celentano, Alexander oder Heintje. Alltag halt. Und mit Frisurn kann man die Nachbarn noch schockieren. Ein Versandhaus kommt auf die Idee, essen in Portionen tief zu frieren. Es gibt Babynahrung aus dem Glas, Waschmaschinen, Tupperware, Sixpack-Bier und Mann-am-Mond-Fotos der Marke Hasselblad. Im Fernseh gibt's an zweiten Sender, Fernsehwerbung gibt es deutlich länger. Die Trabantenstadt in Transdanubien bietet Wohnungen im Schuhschachtelformat. Gäste aus dem Osten gehen unbeliebter Arbeit nach, weil das Land plötzlich Platz für Immigranten hat. Das Internet hieß ARPA und wird wie die Wiener U-Bahn grad am Reißbrett konzipiert. In der Innenstadt mit neuen Formen des Zusammenlebens und ich nehme an mit Drogen experimentiert: die Kommune Wien - heute sagt man wohl WG dazu. Es trifft sich dort das Who-Is-Who und diskutiert und bastelt brav an Manifesten. Durch die Arbeit an der Basis lernt man nach und nach das skeptisch Denken. Das Private wird politisch und es geht radikal zur Sache, Schätzchen! Wenn du nächstens schlafen gehst, wird dich nicht das Morgen, sondern vielleicht sogar die Zukunft wecken.

Ref.

Was für ein Jahr

Wie in Signalfarbe

Wo bist du damals gewesen?

Kannst du heute dazu stehn?

Klar, dass ich da nachfrage...

Hab'n wir das nicht schon gesehen?

Kann man das ad Acta legen?

Was für ein Jahr

Wie in Signalfarbe

Wie in Hast du sowas schon gesehen?

Wird es sowas wiedergegeben?

Klar, dass ich da nachfrage...

Gibt es heute Parallelen?

War das wirklich so extrem?

1968, was sagt mir denn die Suchmaschine? Nicht so viel was daran liegt, dass ich sie wohl falsch bediene. Also ruf ich Mama an, die fragt dann bei Papa nach, beide waren zwar dabei und denken trotzdem lange nach: 1968, war da nicht? nein das war früher, machten wir? Nein, erst viel später... Ich versuch zu helfen und lege die Klischees nach: Beatles, Yoko Ono, Kennedy, Martin Luther King, Vietnam. Erst kommt nichts und dann verrät wer: 1968, das Jahr in dem sogar der Papa auf die Straße geht, denn der Arbeitsplatz ist in einem Zustand, dass nicht sicher ist, ob er sein Studium auch überlebt. Ja, das ist ein breiter Protest, der sich nicht leugnen lässt. Es kommt Bewegung in das Land, das plötzlich mit sich reden lässt. Und trotzdem braucht es Jahre, bis das Movement die Ideale in den Mainstream integriert. Wen wundert's wenn in dem Prozess, die Forderung an Radikalität verliert. Erst agitieren, dann arrangieren, damit sich etwas verändern kann. Traum von was, kämpf für was und leb den Kompromiss, bis dann der Satz von dem Instanzenweg belegt, dass die Träume sich verändert haben und manches dauert länger an. 1975 das Jahr in dem Papa als das vom Staat ernanntes Oberhaupt von La Familia endlich als veraltet gilt. Daheim wird jetzt Gewalt geteilt, das heißt, es ist ok, wenn Mama drauf besteht, dass sie das Zeugnis ihrer Kinder selber unterzeichnen will. Sie hat die Emma abonniert und findet Zwentendorf ist eine Schnapsidee. Sie plagt sich außerdem mit Kopfweh rum, weil sie die Pille nicht verträgt. Und doch basiert die Änderung der Welt in der ich leb, zum gleichen Teil auf 1968 und auf Leistungen der Pharmaindustrie - Nebenwirkung inklusive.



4. **Momentaufnahmen** 4:34

Beat: tenderboy, Lyrics: mieze medusa, Cuts: dj smi

Nimm den Moment wenn's geht zur Kenntnis, denn wenn die Gegenwart vergangen und das Morgen schon präsent ist, verhängt sich mancher Backlash in der Partition des Lagermediums, die ist für Augenblick und dessen adäquate Speicherung zuständig, auf deiner Memoriedeponie ist dann der platz besetzt und anderes verdrängt sich, es ist verständlich, vergessen ist so menschlich! Information ist gut, zuviel ist Flut, und wenn der Input übers Ufer tritt, versickert Flüchtliges durch das mit miesem Kitt verfugte Wahrnehmungssiphon, ist flugs davon, hier mein Bekenntnis: diese Welt überschwemmt mich ich schaff das Sichten der von mir erfassten Daten und das Filtern in die Laden meines Denkens längst nicht, dass hier Wichtiges verloren geht, ist unumgänglich, nur ist, so denk ich, letztendlich auch Wissen und Erinnerung nur eine Form der Illusion, was hilft mir Augen-Ohren-offen Weltbeobachtung, die ist gefärbt durch Emotion, ich frag mich ständig, was nehm ich eigentlich zur Kenntnis, was nehm ich eigentlich zur Kenntnis

Ref.

ich bin nicht Faust und dieser Augenblick ist nicht genug
nicht Faust ich unterschreibe nicht mit Eigenblut
nicht Faust ich verbeiss mich nicht in meiner Wut, brauche keinen
Pakt mit Luz, stell mich dieser Flut, doch dieser Augenblick ist nicht genug

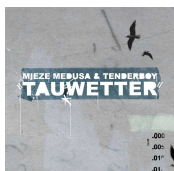
An einem feiertagsfreien Tag hab ich den Alltag um die Ohren, keinen Knalleffekt parat, ich hab schon morgens einen Hals von diesem Gatsch, den ich beim Augenblick in seinen Rachenraum gerochen und auch anders wahrgenommen hab, hey ich trag Haare auf den , ich hab Karies im Kniegelenk, kann bedenkenlos behaupten, dass ich im Lesen von Gedanken souverän bin, weil in dem Moment fast jeder sich das gleiche denkt, hart ist der Verrat an unsrer Lebenszeit, wir sind nach dem Verweis auf unsre späte Zeit verzagt und gleich bereit für den Spagat zwischen Lebenstraum und dem von Kapital und Staat uns zgedachten Lebensraum, ich pfeif auf den Vertrag, der Solidarität verheißt doch im kleingedruckten Nebensatz ein paar Surprises lagern hat: verkürzte Leistungen, Ich-AG, Selbstbehalt, und hackeln bis wir Greise sind, das Erben wird nicht mehr versteuert, ist ok, wenn zur gleichen Zeit die Nebenlohnlast meiner Arbeitsleistung sinkt, doch davon merk ich nichts, hey, davon hört man nichts, was bleibt ist der Verdacht, dass uns da wer verarscht, und dass bei diesem

Regelment die Generation Irgendwas keinen Teufelsadvokat und keinen Lobbyist, doch einiges zum rasch Verlieren hat.

Ref.

Wenn dir der Augenblick den Atem nimmt, weil er besonders ist, besonders schräg, besonders hart, besonders schrill oder besonders fresh, sondier das Flimmern in der Luft, merk dir, was er dir über dich erzählt, dann lass ihn weiterziehen, wen wundert's, wenn er geht, ist doch das Leben generell Vergänglichkeit und fließt im großen Stil dahin, ein Freece gelingt nicht und ein zementkorsettfixierter Lebenslauf genügt mir nicht, was mein Curriculum Vitae betrifft, erstreb ich nicht den schnellsten weg von A nach B, such ich keinen Eiskanal, will ich nicht Begrädigung, määnder ich mal mit mal gegen Strom, Sog und Fließrichtung, und steht etwas still, so wie ich's will, lass ich den Anker fallen, will ich zwar bleiben, lass es gleiten, doch betreib deshalb noch lange keinen Pakt mit Irgendwem, ich verweiger mir Spruch, „Ach Augenblick, verweile, hey „was bist zu schön“





5. Transitgebiet 4:05

Beat: tenderboy, Lyrics: mieze medusa, Cuts: dj smi

Das ist Transitgebiet. Ein Weg mit Patina und Straßenstaub und sehen wo's da weiter geht, uns weiterschiebt, wir haben viel erlebt. Schlendern Hand in Hand und ich bin immer noch erregt, wenn sich dein Finger zwischen meine legt, Ja, das ist ein Liebeslied! Zufall oder nicht, wir haben immer noch den gleichen Weg, gehen ihn mit, auch wenn uns Alltagspöbelei an manchen Tagen einen Knüppel zwischen Beine fegt und es dann Tränen gibt, ich hab versehentlich gegähnt bis in die Zehenspitzen, Sehnen nach was anderem, Exotik-Trip im Kopf und nimm mich mit Fantasterein, die ich dann ziehen lass, das mit dir, das rüttelt sich schon wieder ein, füttert was in mir, was niemand sonst erreicht. Weil niemand mich so tief berührt, weil niemand mich so in sich führt, niemand so mit mir kommuniziert ...

Ref.

Ist innig, ist Unfug, ist an manchen Tagen Marschmusik, ist Transit, ist im Fluss, ruht in sich und wandelt sich, sind verliebt, sind im selben Orbit, ziehn an uns vorbei und uns dann wieder mit, und es ist und es ist und es ist ist körnig, ist Glück, ist gelegentlich auch tiefsinnig, klingt so gut, spielt verrückt, ist gesüßt und wandelt sich, dauert weiter an und es ist und es ist und es ist

Das hier ist Schneckenhaus. Kann sein, ich wuchte grad durch Z durch, trag Gewicht in Kopf und Bauch, Selbstversuch als Einzelbild, muss sehen was passiert, wenn ich dich mal aus meinem Leben retouchier, ich hab noch lange nicht genug von dir, nur juckt es wo es kribbeln dürft, will probiern, ob ich nach der Zeit mit dir als Solopart noch inspirier, muss sehn, ob ich allein verschwimm, mein Ich zerrinnt in alle Richtungen, Membranen implodieren und doch hab ich ein Bild von mir, dass definiert, ich muss alleine reüssieren, seh mich gelegentlich als Inselchen, Fingerspitzensuchprogramm im weißen Sand, skizzenhaftes Träumen, Scherenschnitt und dann kapiern, dass es nichts bringt, wenn ich nur einen Teil von mir evaluier, und ja, du bist ein Teil von mir, und ich verweiger mich nicht mehr, weil ich erkenn, ich bin nicht weniger autark, ich gebe nach und kann gestehn, dass ich mich gern in dir verlier ...

Ref.

Siehst du das Lichtermeer? Das hier ist große Stadt, großes Kino, großes Zweimaleins ist soviel mehr als Angst vor Einsamkeit, das hier ist Autodrom, Achterbahn, spontaner Affentanz im neonlicht, ist Schalk im Nacken, lichterloh

und liebestoll, ist Touch-and-Go-Verkehr bei Dunkelheit. In wieviel Sprachen kann ich sagen: hey ich bin für dich bereit! Ich mach mich gern in deinem Leben breit, geb, was ich zu geben hab, nehm dann teil an dem was du aus deinem Leben machst, hab bei Gelegenheit nach all den Jahren butterweiche Knie, du machst mit Blickkontakt gerade Jagd auf meinen Schmetterling im Bauchbereich und der fliegt auf, fliegt hoch, fliegt auf dich und du bist auch bereit. Bereit zum Spannweite ausbreiten, Bandbreiten ausweiten, weiter leben, weiter streiten, weiter lieben, weiter wider alle Auslaufszeitwahrscheinlichkeiten bei dir bleiben und ich hoff, du kannst mich weiter leiden ...

Ref.





6. Aus Prinzip paranoid feat. Violetta Parisini 3:50

Beat: tenderboy, Lyrics: mieze medusa & violetta parisini,
Cuts: dj smi

Ich trage Hut. Nicht wie die Lehrerin den Dutt, mehr wie ein DivenImport direkt aus Hollywood, so wie ein Autofahrer ohne guten Ruf, so wie ein Imker auf der, so trag ich Hut.

Doch die Partie „ich mach etwas was du nicht siehst“ geht an den NASA-Satellit, der nach dem Sprung in meiner Schüssel fahndet, und was dem Weltraumschrott entgeht, bannt an der Decke da die Überwachungskamera auf Zellolid oder DAT oder Datensalat, die ham die Datenbank gefused und so wird Einzelschicksal neu verhandelt. Wer hat hier Zugriffsrecht? Und wer verschafft sich Einlass durch die Hintertür, keine Ahnung wer das kontrolliert, doch fürs Dossier, auf dem dein Name steht, taugst sogar du zum Covergirl, also Hutkauf, mit möglichst breitem Drumherum, zieh die Krempe tief, tief, tief ins Gesicht und hüte dich vor verspiegeltem Untergrund, dreh dich um und überprüf, prüf, prüf wer sich im Hintergrund herumtreibt. Nenn mich ruhig paranoid, wahn dich inkognito in Sicherheit, doch nur weil du Verfolger nicht siehst, heißt ja nicht, dass es diese nicht gibt!

Ref. (Violetta Parisini)

Let's not let paranoia destroy anyone of our minds. Let's not lock all doors and windows, close the curtains, shut the blinds, the question is, who will controll those claiming to protect us, who will protect us from our fears.

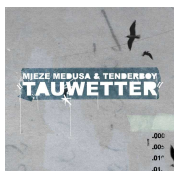
Ich schalte ab. Nicht wie Synapsen nach am Schnapps, mehr wie ein Wrack nach hartem Tag vor dem Fernsehapparat, oder ein Mensch, der halt versagt, nur zum Spaß das Atomkraftkühlernotstromaggregat, so dass der Meiler einen Hitzkopf hat.

Ich schalt mein Handy ab und ich hab allen Grund dazu, denn auch bei grundlosem Verdacht, kann es passiern, es hört mir plötzlich jemand zu. Ganz ohne Richterbeschluss werd ich geortet, abgehört und observiert. Dass sich da niemand geniert? Wenn so ein kleines Gerät, dich geodätisch kodiert und die Gespräche von mir und mein Bewegungsprofil werden aufbewahrt, auf Datenträgern konserviert. Ziemlich lange dafür, dass Speicherplatz ja auch was kostet, mein Vertrauensvorschuss in die Instanzen der Kontrolle dieser Daten war naiv, jetzt glaub ich nichtmal mehr daran, dass dieser Tastendruck genügt, ich rei so oft ich kann den Akku raus, denn aus Angst vor

irgendwas wird bald mal jeder überwacht und ich pa auf meine Sphäre: auf ich bin privat

*Does Big Brother have a bigger Brother? Und wer hat wieder Angst vor dem?
Does the bigger brother have a father figure? Kann der dann durch Wände sehn?
Wir sind so zerbrechlich! Handle with care.
Wir sind so zerbrechlich! Handle with care.*





7. **Angst fressen Seele auf feat. Didi Bruckmayr** 2:54

Beat: tenderboy & Didi Bruckmayr, Lyrics: mieze medusa, Cuts: dj smi

Kannst du die Monster unterm Bett hören? Klar sind welche da, die mit Schmatzen durch Matratzen in die Irre führen, die dich, wenn du sie lässt, sogar in Hochbetten stapeln würden, da das ihr Habitat vergrößern tät, und plötzlich hängst du in der Luft, weil sich der Boden unter Füßen von dir wegbewegt. Kennst du das Schwindelgefühl? Kennst du die Panik, die sich ausbreitet? Kennst du das Rauschen in den Ohren, dass in Magengruben Wellen schlägt und dann die Speiseröhre raufreitet.

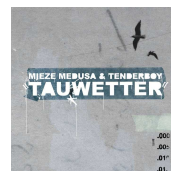
Prüfungs-, Platz-, fremd, dunkel, kalt, Angst
Mensch, krank, wild, tief, Tod, allein, Angst
Gefahr erkenn'n, weg, wo, renn, Angst
hoch, Sex, steh, starr, eng, Insekt, Angst
Zukunft, Atom, Angst, mikrob, Chemie, Angst
schnell, Krieg, Angst, flieh, Panik, Angst, lauf!
Angst fressen Seele auf.

Pass auf dich auf, denn:

Kannst du bei dir bis in den Keller sehen? Klar, da liegen Leichenteile rum und der Brei aus Schorf und Narben, der erzählt dir von den bösen Tagen. Heilung müsste schneller gehen, du bist verblüfft, weil dich immer noch verwirrt, was im Tiefparterre geflüstert wird, willst, was dort rumort, mit Vorliebe vergraben, besser wär: vergeben. Du kannst dich wegdrehen, weghören, dich mit anderem beschäftigen, du kannst drauf zugehen, dem begegnen, kannst Erinnerung zerfleddern gehen, oder Abschiednehmen und dem Ausweichen, kannst Gefäße dafür auftreiben, mit so Deckeln die fest drauf bleiben, schallabdichten, umräumen, wegschließen, austreiben, das muss nicht Sinn ergeben, das muss nicht rational erscheinen, doch was bei dir im Keller steht, wird bei dir bleiben.

Liebe, Kind, kalt, allein, gemein, Angst
Hunger, Traum, Tier, Schrei, schwach, Angst
wenig, viel, fies, Frust, Hass, Verlust, Angst
kalt, Mama, Blitz, Onkel, Fieber, Nacht, Angst
Monster, anders, anlehn, Angst, Halt, Angst
groß, Schule, Angst, Schlaf, Angst, Panik, lauf!

Pass auf dich auf, denn:



8. **Gewogenlied feat. Willi Landl** 5:43

Beat: tenderboy & willi landl, Lyrics: mieze medusa & willi landl, Cuts: dj smi

Grab tiefer, treib den Spaten härter in die Erde rein, heb dem Glanz a Grube aus, leg Schund dazu, der hemmt dem kriminellen Element eventuell die Plünderwut schnell! Verbuddel deine Träume, grab sie ein und deck sie gut zu. Versiegel sie mit deinem Atem, verpflichte sie zu Vakuum und durch die Durststrecke durchschlafen. Was? Was? Was? Deine Kehle verhehlt die Ära unter arg praller Sonne, prahlt mit ihrem Wasserstand, wäre gar nicht ausgedörrt. Klar, weitermachen wie bisher. Doch kannst du nicht den Brunnen sehen, der dort drüben nur zur Zierde lehnt, dem entspringt kein Element das Leben bringt und das nicht nur an miesen Tagen, Wasser gibt es hier nicht mehr, da musst du schon ein wenig tiefer graben.

Ref. (Willi Landl)
Tief, tief, tief in die Materie
verschieb die Grenzen hin und her



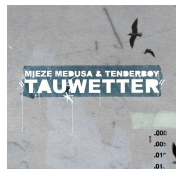
*such in dir nach mehr, such das Verstörende
sing ein Wiegenlied, das dich nicht wiegt doch dir gewogen ist*

Schlaf tiefer, reib den Sand energisch in die Augen rein, rühr Milch mit Honig an, tu Rum dazu, das bremst dem Düsentrieb in dir bestimmt den Siebenmeilenschuh trink, verflüchtige das Licht, geh unter Tag und lass dich zufallen, press Mohn aus Schoten aus, mach Schotten dicht, und lass die Geier weiter über Aas kreisen. Bist du nicht müde, Mädchen? Wie? Du willst erreichbar bleiben. Da wär doch irgendwie noch Energie, das Loch aus dem du pfeifst, müsstest nicht das letzte sein. Scheiß doch mal Standby, drück den Knopf und fahr's System runter, schmeiß dein Überich überbord, gib die Kontrolle ab, du wirst doch wieder munter.

Lass dich doch mal gehen und schüttel morgen erst die Glieder wieder, steck den Sturm in dir ins Wasserglas für später und bis dahin gilt: schlaf tiefer!

Ref.

Geh tiefer, weich dem Druck nach unten aus und seil dich locker in den Abgrund ab, geh der Dunkelheit auf Grund, spring durch Spiegel durch und folg dem Knacken der Gelenke nach, geh nicht in die Knie, aufrecht, auch wenn wieder Zähne klappern. Geh voran, du weißt doch wie, weiter so, auch wenn wieder gar nichts klappt, Mann. Geh die ganze Distanz, Angst vor Bilanzen ist für dich doch kein Kriterium, du hast Hang zu Brillanz und Allianz mit Verstand, der mehr als Standgas zustande bringt, so gelingt das zeilenweise Weiterreisen. Gut zu wissen, dass, wenn du die Zehen blutig schlägst, dir die Taschentücher als Bandagen reichen, mach dich auf den Weg, geh ihn doch den nächsten Schritt verleg das Metermaß und vergiss, dass es Messlatten gibt, denn das Wissen um den Weg, verkürzt dir deine Strecke nicht und du willst tiefer gehen.



9. **Nicht meine Revolution feat. Violetta Parisini** 3:21

Beat: tenderboy, Lyrics: mieze medusa & violetta parisini,
Cuts: dj smi

Wenn mich so einer fragt, ob ich nicht auch der Welt entfremdet bin, mich mal verloren fühl und nach dem Sinn von meinem Streben such. Es geht, sagt wer,

um mich und mein Betragen jetzt und vor dem Sterben und ums Schicksal vor und nach dem Tod. Gott liebt dich, sucht dich heim und schickt dir seinen Sohn und so und jetzt geh taufen, beichten, beten, büßen, Kirchensteuern zahlen... Tja. Dann komm mal ich zu Wort und sag: „Wenn ich auf keinen Fall mit einem Gummi bumsen darf, dann ist das nicht meine Revolution.“

Ref. (Violetta Parisini)

This ain't my revolution, I can't find myself in your words.

It might be a solution, for the games you play in your world.

Wenn mich mal so eine zur Seite nimmt, die mich mit ihren Augen misst und gleich notiert, was zu verändern wär, so eine sagt zu mir: „Verknöchere und zementier dir ein Korsett, denn dieses Fett, das kriegst du weg, pilatestier, aerobisier dich doch und dann noch dehnen, turnen, laufen, fasten, Gurkenscheiben auf die Augen, Vitamine in den Magen, ja kein Sonnenbrand und kein Versagen in der Jagd nach faltenfreiem Altern mit Behagen.“ Hm. Dann lehn ich mich zurück mit einem „Stimmt! Ich bin ein bisschen dick. Doch wenn's für dies dein Paradies einer Diät bedarf, dann ist das nicht meine Revolution!“

Ref.

So einer misst mal das Gewicht der Markeneinkaufstragetaschen prall gefüllt mit dem Ertrag von einem meiner eher argen Einkaufstage, schnell nach vorn und stellt mir eine seiner Fragen, die drauf drängen, mich in Beugehaft zu nehmen und zu gängeln: „Hast du ein Herz für Tiere? Liegt dir an dem Planet und was an unserm Regenwald? Schmeckst du das Blut in deinem Fleisch? Riechst du den Mief an deinem kinderflink bestickten Sweater? Und der Geruch nach Gift entgeht dir etwa? Hey, unterschreib hier unten für den jeden 10. Tag im Monat abgebuchten Beitrag zur Gerechtigkeit!“

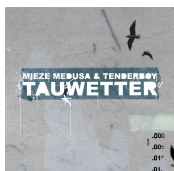
Und ich sag: „Tut mir leid! Denn wenn mein Geld dann jahrelang bei deiner Agentur verbleibt, dann ist das nicht meine Revolution!“

Ref.

You can play your games – I don't mind. But don't think I agree.

I've taken up a stance, I'd love to make you understand

But it might not be easy, I can't find a cliché, it might take some time to understand...



10. Die andere Liga

3:16

Beat: tenderboy, Lyrics: mieze medusa, Cuts: dj smi

Sie wollte kicken wie Beckham, War kopf- und atemlos bei Ballverlust, verduzt blickt sie der Kugel nach, holt Luft und startet los, trotz aller Atemnot. Sie rennt so schnell sie kann und explodiert im Mittelfeld. Weinen tut sie nur aus Euphorie, wenn mal die gegnerische Goalie ihren Pass nicht hält. Und wenn sie fällt, was solls, sie kämpft sich hoch. Und wenn mal sich dagegenstellt, na die wird weggestemmt, denn sie ist nett, aber auch gnadenlos wie es nur Kinder sind. Und wenn sie bremst, dann nicht weil ihre Lunge brennt, nur weil der Trainer Luft in seine Pfeife pumpt und die Party zu ihrem Ende bringt. Oder es war der Referee, das heißt dann Freundschaftsspiel und Lustgewinn jedoch vor wenig Publikum, denn ganz egal wie wumm sie ist, sie kickt wohl nie im Hanabie, sie macht in einer andern Liga rum. Und irgendwann nervt auch das ewige Herumgezetter. Denn O-Beine in Spe belasteten die Omama, die seh die Enkelin gern im Dress und zög es vor, wenn sie servierte wie Becker, hält das Nein für ungezogen. So wird sie etwas älter. Die Gespielinnen vom Team, die schulen um auf Jungs und Dr Sommer lesen. Sie klopft mal bei den Burschen an, doch dort ist sie umsonst gewesen. Denn sie kickt besser als die meisten Straßenflegel, trotzdem erklärt ihr nochmal später jeder zweite Typ beim ersten Date schon die Abseitsregel.

Ref.

Anpfiß, Anpfiß, Liga, die mal anders ist
fand ich, fand ich, spannend wie schon lange nichts
an sich, an sich, nichts was dagegen spricht
abseits, absichtlich, spielen wir doch alle mit

Er wollte passen wie Pele, dribbeln wie kein anderer, nach vorne flanken, Ball für Ball versenken, danach dann miefend in die Dusche schwanken. Er will ein Teamspiel mit ihm als Kapitän, das sogar Cordoba in Schatten stellt, er träumt von Trippelpass, von Strategie, und auch davon, dass ihm der Ball nie von einer Latte prellt, nur leider kann er keinen Sport, Pech, er war als Kind schon ziemlich ungelent, er wurde nie ins Team gewählt und wenn er dort war, nie nach vorn und sogar seltener ins Tor gestellt, doch das ist alles Schnee von gestern, heute hat er sein Metier gefunden, seine Helden von damals hampeln rum bei Dancing Stars, er pfeift sich eine Rumbatune, betreut zufrieden seine Kunden, geht noch manchesmal ins Stadion nur um zu sehen, obs etwas Neues gibt, hilft beim Cupspiel dann meist zu Österreich, er hat ein Herz für den Verlierertyp, der alles gibt, nur reicht das nicht, denn damit fühlt er sich vielleicht verbunden



11. Brackwasser

4:41

Beat: tenderboy & dj smi, Lyrics: mieze medusa, Cuts: dj smi

Es gärt und es gehört gehört, Raps vom Tellerrand, Geschichten, die das Leben so noch nicht geschrieben hat. Es schwärt und brennt von euch bestärkt, Cuts vom Nadelbrett und Beats im Boot, die tenderboy mit Vorsicht hintertrieben hat, ich hab den Hohn im Ohr, doch sitzt ein Floh davor, der in die Hände spuckt, den Hammer tritt und sich, das habt ihr nicht bedacht, in das geballte Fäustchen lacht. Iko- nein mehr matronenhaft IQ: hoch, Niveau: da. Und Beats mit großer Durchschlagkraft. Wir sind vernarrt doch nicht Fanatiker, wir verhaken in dieser Welt, sind programmatischer, mehr Brecht als Bustah Rhymes, mehr echt, doch mit Verfremdungseffekt, ich kicke keine importierten Lines. Ich bin die MC mit Manier'n: „Kannst du nicht bitte sagen?“ und ich genier mich nicht für den Versuch in diesem Game an guten Ton zu generier'n. „Kannst du nicht hinten warten?“ Du wirst mich nicht um meine Rolle prellen. Weil's mich schon wieder weiter treibt, taug ich wieder nicht für Reihe 2, ich muss nach vorne schnellen, ich träum von HipHop-Charts für offene Ohr'n und frag jetzt dich: Ist es nicht möglich oder kannst du's dir nicht vorstellen

Ref.

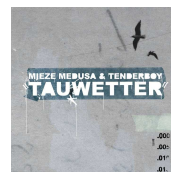
Das ist ein Teamtor und wir sind mit im Team, und wenn ihr mit uns feiern wollt kommt einen Schritt nach vorn dann seid ihr mitten drin, wir wolln euch bei uns haben, wir wolln gemeinsam starten, wir wollen hände in der Luft und keine Angst vor einer Tanzeinlage!

Das ist doch Brackwasser, hier ist kein Leben möglich und deine abgewrackten Attitüden sind für die Szene tödlich. Lass uns doch Party machen. Lass uns in public lachen. Ja, schmeißt die Hände in die Luft und lässt die Masken auf den Boden prasseln. Verdammt! Wem passt das nicht! Wer hat jetzt Angst vor dem Gesichtsverlust? Wer ist verflucht nochmal der Wichtikus, der falsche Titel ach so wichtig nehmen muss? Die beste Rapperin Österreichs? Ist leicht dahingsagt, weil's ja ohnehin eh nix heißt. Die mit dem Doppelkinn? Nein, die mit Doppelsinn. Die mit dem komischen Flow und mit ironischer Delivery, der Dorn im Ohr von aus Prinzip betriebsblinden MCs, die manchmal Offbeat ist, doch ehrlich jetzt, wenn's sein muss triffst mich mit offenen Schuhn im kochenden Moshpit!



Ref.

Ich battle dich nicht, denn ich verzettel mich nicht, ich verzicht auf die Replik, ich spar den Atem weil sich's ohne Atem schlecht fliegt, ich nehm den Lichtblick als Blickpunkt, bin Optimist aus Prinzip nicht aus Verpflichtung, Ich blicke immer nach vorn, bin immer besser in Form, und wenn das Licht übers Gesicht flitzt klickt sich Komplizin Kompass wie von selbst in eine Richtung.



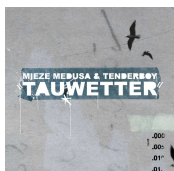
12. Ohne Knautschzone 3:37

Beat: tenderboy & smi, Lyrics: mieze medusa, Cuts: dj smi

Ohne Knautschzone und ohne Schonbezug beginnt der Tag nicht gut mit Alkohol im Blut und Wecker, der dich weiterhetzt, ich kämpf um jeden Atemzug und nuckel an dem Trank der meinen Bauch verätzt. Ich warte drauf dass der Promillepegel sinkt, was sollte dieser Schwachsinn, was wollte ich mit einer Flasche Absinth? Ich kann noch nicht mal grade gehen und soll schon aus dem Haus und in die Arbeit gehen, denn noch leb ich nicht von dem, was ich lieb, und es geht halt nicht, ohne Job, der mir Geld gibt, ich einig mich mit meinem Chef auf Teilzeit, verzichte auf an Teil der Freiheit und schau halt dass das Geld reicht, es reicht nicht, Fakt ist, ich lass mich von meinem Kontostand nicht runterziehen, ich verlass mich auf mich und genies mein Leben.

Mein Manager bin ich und der Businessplan ist instabil, das muss so sein, denn für den Markt sind meine Raps zu wenig infantil, ich krieg Respekt von den Leuten, die mich lieben, vercheck die Platte auf den Jams, was kümmert mich der Dreck in deinem Forum voller Seitenhiebe. Diese Tagediebe schaffen nicht mal an Kollabotrack und reden über Rap als hätten's eben grade selbst entdeckt. Ich komm nicht aus der Bronx, ich komm noch nicht einmal aus Floridsdorf, was echt nicht heißt, dass meine Liebe nicht den selben Regeln gehorcht und jetzt komm mir nicht mit Mr. Lovalovapimp, du bist so echt wie Null im Defizit und Opapa, wenn er auf Russen schimpft, pass mal auf: du willst die Muschi dieser Tussi schlecken, versteh ich ja, doch kannst du auch mal über was andres rappen!

Und noch einmal in Sachen Alkohol und Broterwerb, was kann denn ich dafür, dass mir mein Lebensstil die Leberwerte sabotiert, MCs sind durstig! Ein Bauch voll Bier brennt nicht, knurrt nicht und murt nicht. Wenn's wiederum ein bisschen später wird, kann es passieren, dass mich der Alkohol verführt und mir der Kellner zu oft nachtankt, was scheiße ist, weil sich die Haut am Tag danach mit einem Pickel bedankt. Ich bin oft schrecklich besorgt, Potential liegt brach, geh ich verkatert meinem Brotjob nach, ich hass den Wecker im Ohr. Was soll der Stress? Ich bin doch eben erst ins Bett, wer ist der freche Zwerg, der mir so fett auf meiner Lunge sitzt, an meiner Schädeldecke bohrt. Liegen bleiben geht nicht, weils eh schon zu spät ist, versteht sich von selbst, leben ist gelegentlich schädlich und trägt nicht die Früchte, die die bank akzeptiert, was ich kapiert und sich nicht ändern lässt, solange ich weiter für a warmes Essen und a kaltes Bier rap, doch pass mal auf ich liebe das und bleibe standhaft, ins Bett wie a Sandsack, arbeiten obwohl ich an Brand hab



13. **Auf Wiederhören (Shoutouts)** 3:49

Beat: tenderboy, Lyrics: mieze medusa, Cuts: dj smi

Dieses alte Wien, bastelt grad paar neue Wolkenkratzer, macht mobil mit Clubkultur und Austropop plus Drogenlaster, was ja für sich schon unterhaltsam ist, in meinem Clubausweis steht nichts von einem Naseweis, weil das Inkognito noch haltbar ist. Ich bin hier eine von vielen, weil es a Szene gibt, bin heimisch und real, versteh das Gas geben und zur Ruhe kommen möglich ist, selbst wenn wie ich das Gör nur zugezogen, trotzdem Wiener Zögling ist, komm doch ins rhiz wenn wieder Texte strömen, Slamkultur und Dichterstreit und Competition, die olympisch ist, dabei sein, bis dem Publikum die Ohren drönen und der Applaus nicht mehr zu toppen ist, was kümmerts mich, wenn hier der scherz etwas morbide ist? Was schert mich dieser fiese Grantscherm nebenan, der sich beschwert, wenn ich die Verse über viel zu laute Bässe kick, dafür gibt's Oropax und eine Flasche Wein Bestechungsgeld für nächteweise durchgewachte Nachbarschaft.

Diese alte Queen liebt halt ihr Koffein und nennt's Kultur, wenn Kellner nicht die Miene verziehn, Herr Ober zahlen bewirkt nicht viel, ohne Engelsgeduld lässt man dich hier nicht mitspieln, du bist nur eine von vielen, wenn du nicht warten kannst, wird man dich schon erziehn. Jede Stadt hat den Rebell, den sie verdient, und wir ham Hundertwasser. Was ja für sich genommen komisch ist.

Nur wenn jetzt frei nach Friedensreich, die grade linie ach so gottlos ist!

Warum macht man dann Jagd auf Graffiti im Stadtgebiet? Warum vereitelt man urbanen Kunstbetrieb im Namen eines Kunstbegriffs, der doch von der gestern ist, hey ich bin auch kein Fan von Fick-dich-Tags, nur kenn ich Streetart, die mich richtig fetzt, und ich seh halt die Bedrohung nicht.



14. **Zugabe: Misanthrop** 3:24

Beat: tenderboy & b-seiten sound, Lyrics: b-seiten-sound aka milkman & p.tah, Cuts: dj smi, 3:24

Herzliches Dankeschön an B-Seiten-Sound für die inspirierende Zusammenarbeit!